

1. Vorgedanke:

Vor einigen Jahren bot mir ein 70 jähriger Mann das „Du“ an. Es war mein früherer Pfarrer, den ich von Kindesbeinen an mit „Sie“ anredete. Nun, da ich selbst im Pastorendienst stand, wollte er unsere Beziehung auf eine neue Ebene bringen: „Sag doch bitte du zu mir!“ Ähnliches empfinde ich bei diesem Thema „Heiliger Geist“. Manche „Sie-zen“ Gott in ihrem Herzen, auch wenn sie „du“ sagen. Gott bietet uns aber das „Du“ an.

In unserem christlichen Glaubensbekenntnis bekennen wir Gott als Vater, Sohn und Geist.

Dennoch merke ich bei mir und anderen Unsicherheit. Z.B. über den Heiligen Geist – ist er eine Person, also kann ich ihn auch im Gebet ansprechen. Oder ist er eher wie der Strom aus der Steckdose mit dem wir unser Handy laden oder der Wind oder wie ein Kaffee am Morgen ein kraftvolles Medium, das jeder bewundert, aber keiner als Person ansprechen würde. Manche sagen, der Heilige Geist ist eine Kraft, die man sich als Person vorstellt, wie z.B. entgegengesetzt die Personifizierung des Bösen der Teufel genannt wird.

In diese Richtung geht auch die Frage: Offenbart sich Gott als Dreieinheit oder ist er das wirklich? Handelt er dreifach an uns oder ist er tatsächlich reifaches Sein? Geht es bei der „Trinität“ um Wirklichkeit (wirklich 3 in 1) oder um Wirksamkeit (der Eine wirkt in 3 Weisen)? Wer könnte uns dazu etwas sagen? Nur Gott selbst.

Wir wissen nicht, wer Gott ist, wenn er sich nicht offenbart. Als Christen glauben wir, dass Gott durch die Worte der Bibel den Vorhang zu ihm etwas beiseite geschoben hat. Oder genauer gesagt durch Jesus:

- Joh 1,18 Niemand hat Gott je gesehen; Jesus, der einzige Sohn Gottes, der selbst Gott ist und im Schoß des himmlischen Vaters ruht, der hat ihn uns verkündigt.
- Es geht um Vertrauen jenseits unserer Erziehung und Erfahrung.
- Joh 3,12 Wer mir nicht glaubt, was ich über die Situation der Menschen sage, wird mir auch nicht glauben, was ich über himmlisch-göttliche Dinge sage.

Wir feiern nachher Abendmahl. Ähnlich wie die Speisen des Abendmahls uns die Wirklichkeit Gottes nahe bringen, so tut dies auch der Heilige Geist. Er bringt uns ... Die Erfahrung der Gnade unseres Herrn Jesus Christus und der Liebe Gottes und der Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist sei mit euch allen. 2.Kor 13,13

2. Zugang zum Thema:

1. Bestimmt uns Sorge etwas falsch zu machen, bei falscher Anrede, bestraft zu werden?
 2. Oder bestimmt uns die Neugierde oder Sehnsucht, endlich ein Vorrecht und Geschenk zu ergreifen?
- Was ist, wenn uns z.B. zu Hause drei Personen besuchen und wir reden immer nur mit einer oder zwei? Das wirkt irgendwie seltsam, unhöflich und einschränkend.

Wir haben es hier grundsätzlich mit keiner Sachfrage zu tun, sondern mit der Frage nach der Begegnung mit einer besonderen Personen. Es geht nicht um Erkenntnis, sondern Existenz.

1. Gott ist grundsätzlich Geist, also im Gegenüber zur sichtbaren und unsichtbaren Schöpfung von Himmel und Erde. Er ist also Geistperson im Gegenüber zu allen geistigen und materiellen Sachen und Lebewesen. Diese Geistperson offenbart sich mit den biblischen Worten, die in unserer Sprache „Vater, Sohn und Heiliger Geist“ lauten.
 2. Gott ist Person eigener Art, nicht männlich oder weiblich, jung oder alt, mit dunkler oder heller Hautfarbe
 3. Er ist Einer, er ist in der Welt und ihr gegenüber.
-
1. Gott ist im Vater über uns, in Jesus leibhaftig unter uns und im Geist wirkt er mit seiner Gegenwart in uns.
 2. Gott ist im Vater verhüllt, in Jesus enthüllt und im Hl. Geist sich selbst mitteilend.
 3. Gott ist schaffend, befreiend, heiligend.
-
1. Gott ist wesenhaft personale Liebe, Liebe zu sich und uns: tritt hervor und wirkt Heil also Gemeinschaft.
 2. Gott wird in Jesus Fleisch und bleibt doch Geist.
 3. Er bleibt nicht apathisch, sondern pathetisch. Bei der Erlösung der Menschen leidet am Kreuz der Sohn am Vater und der Vater am Sohn – doch sind sie eins im Geist in der Hingabe an die Menschen. Er entfremdet sich als Gott im Menschwerden und bleibt sich doch treu. Er wird ganz der unsere und bleibt sich doch ganz treu. Gott lässt sich greifen und bleibt der Unbegreifbare.

3. Der Heilige Geist hat die Wesensmerkmale einer Person. Woran wird dies klar?

A. Er handelt entschlossen – er will und entscheidet:

1. Er schenkt Menschen Gaben nach seinem Willen (1.Kor 12,11 Der Hl. Geist teilt entsprechend seines Willens einem jeden die Gaben zu),
2. Er wirkt, wo er will (Joh 3,8: Der Geist weht, wo er will)
3. Er reagiert auf Jesus und repräsentiert ihn: Er zeigt Jesu Größe und weniger sich, wenn wir vom Geist gelehrt werden. Er entscheidet, dass weniger er, als vielmehr Jesu Wesen deutlich wird (Joh 16,14 Er wird mich ehren, weil er das, was er euch verkündigt, von mir hat). Der Heilige Geist wird sogar der „Geist Jesu“ genannt (Apg 16,6+7 Als Paulus und die Brüder aber bis nach Mysien gekommen waren, versuchten sie, nach Bithynien zu reisen; doch der Geist Jesu ließ es ihnen nicht zu.)

B. Er handelt rational:

1. Er lehrt (1.Kor 2,13: Wir lehren mit Worten, die der Geist lehrt) und
2. Erforscht Gott und Mensch (1.Kor 2,10: Der Geist erforscht das tiefe Wesen Gottes und kennt es, er erforscht auch menschliche Herzen: Röm 8,27 Der aber die Herzen erforscht, der weiß, worauf der Sinn des Geistes gerichtet ist; denn er tritt für die Heiligen ein, wie Gott es will.)

C. Er handelt emotional:

1. Er kann durch das Verhalten von Menschen in Trauer versetzt werden (Epheser 4,30: Betrübt nicht den Hl. Geist)
2. Er empfindet zutiefst Sehnsucht mit (Röm 8,26 Hl. Geist unterstützt voll Sehnsucht unsere Fürbitte vor Gott)
3. Er wird als Tröster und Ersatz-Elternteil von Jesus beschrieben (Joh 14,16-18 Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit. Ich lasse euch nicht als Waisen zurück, ich komme zu euch)

D. Er handelt an uns und in dieser Welt:

1. Er lehnt Reiseziele ab bei Paulus (Apg 16,6 Es wurde ihnen vom Heiligen Geist verwehrt, das Wort in der Provinz Asia zu predigen / Apg 8,39 Er ergriff Philippus und führt ihn nach Aschdod)
2. Er beruft und setzt Menschen zu Ältesten ein (Apg 20,28 Weidet die Gemeinde Gottes, in die euch der Heilige Geist eingesetzt hat)
3. Er überführt von Sünde und leitet unser Denken an (Joh 16,8 Er wird der Welt die Augen auf tun)
4. Er regt an, Zweifel zu überwinden (Apg 10,19 Petrus steh auf und zweifle nicht, denn ich habe Boten zu dir gesandt).
5. Er reagiert auf Lüge und Provokation von Christen und Nichtchristen (Apg 5,3 Du hast den Geist Gottes belogen) und Widerstand (Matthäus 12,31 und Apg 7,51 Ihr widerstrebt dem Heiligen Geist).
6. Er hilft uns beim Reden z.B. in Verfolgung und Bekenntnisfall (Mk 13,11: Und wenn sie euch hinführen und überantworten werden, so sorgt euch nicht vorher, was ihr reden sollt; sondern was euch in jener Stunde gegeben wird, das redet. Denn ihr seid's nicht, die da reden, sondern der Heilige Geist.)
7. Er vermittelt wie ein Mediator und Anwalt unsere Anliegen (Röm 8,26 Hl. Geist unterstützt voll Sehnsucht unsere Fürbitte vor Gott).
8. Er ist vertrauenswürdiger Führer des Lebens (Röm 8,14 Alle sind Söhne Gottes, die sich vom Geist Gottes führen lassen)
9. Und wer ihm folgt, der erlebt ihn als Ursprung guter Früchte (Gal 5,18+22 Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, 23 Sanftmut, Keuschheit.
10. Er beauftragt Engel, um Menschen zu informieren (Apg 10,3+19 Kornelius erschien ein Engel, der ihn beauftragte, Männer zu Petrus zu senden und sagt zu Petrus: Geh mit den Boten denn ich habe sie gesandt)

E. Autoren der Bibel unterscheiden Person des Heiligen Geistes und seine Kraft:

1. Petrus unterscheidet Geist und Kraft bei Jesus (Apg 10,38 Jesus gab Gutes und Gesundheit, weil er mit Hl. Geist und Kraft gesalbt war).
2. Paulus unterscheidet die Gegenwart des Geistes von seiner Kraftwirkung (1.Kor 2,4 meine Predigt geschahen im Erweis des Geistes und der Kraft).
3. Lukas unterscheidet Kraft und Geist, da z.B. Jesus in der Kraft handelt, die der Geist gibt (Lukas 4,14 Jesus kam mit der Kraft, die der Geist gab, nach Galiläa). Energiehaft wird also vom Geist dann gesprochen, wenn die aus seinem Wesen stammenden Kräfte uns erfüllen oder bewegen, so dass jemand z.B. in einer Vision Gottes Gegenwart sieht (Apg 7,55 Stephanus sah Jesus beim Thron Gottes).
4. Johannes zitiert Jesus in Joh 16,14 und verwendet bei dem Wort „Geist“, das im griechischen sächlich ist, das männliche Fürwort „Jener Geist wird mich verherrlichen“. Er schreibt ihm also nicht den Status einer Sache, sondern einer Personen zu. Im Deutschen würde es demensprechend fremd klingen, wenn wir auf die Frage „Schmeckt das Brot (sächlich) gut!“ antworten würden: Er (= männlich, nicht „Es“) schmeckt gut.

4. Der Hl. Geist ist nicht nur Person, er ist Gott: Er ist als Gott mit Vater und Sohn verbunden:

1. Der Hl. Geist wird auf derselben Stufe von Jesus und dem Vater genannt und **16x mit den beiden** anderen Personen der Gottheit verbunden (z.B. **Mat 28,19: Tauft sie auf den Namen des Vaters, Sohnes und Hl. Geistes / 1.Kor 6,11: Ihr seid rein gemacht durch Jesus und den Geist unseres Gottes**).
2. Göttliche Eigenschaften werden auf ihn bezogen, wie **Allwissenheit** (**Jes 40,13 Wer bestimmt den Geist des HERRN, und welcher Ratgeber unterweist ihn?**), **Allgegenwart** (**Psalm 139,7 Wohin soll ich gehen vor deinem Geist**), **Allmacht** bei der Schöpfung (**Psalm 104,30 Du sendest deinen Geist aus, so wird alles geschaffen / Hiob 33,4 Der Geist Gottes hat mich gemacht**). Er wird bei der **Weltschöpfung** genannt (**1.Mose 1,2+26: Geist schwebt auf dem Wasser ... lasst uns [= Mehrzahl] Menschen erschaffen**)
3. Er vollbrachte die **göttliche Zeugung von Jesus** auf Erden (**Lukas 1,35 Der Heilige Geist wird über dich kommen, darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.**).
4. Er **inspirierte die Bibel** (**2.Petrus 1,21 Bewegt vom Heiligen Geist haben Menschen die Prophetischen Worte der Schrift geredet**).
5. Es werden **Zitate vom AT auf den Heiligen Geist** bezogen, wo Jahwe im Original steht: **Jesaja 6 -> Apg 28,25 Mit Recht hat der Heilige Geist durch den Propheten Jesaja zu euren Vätern gesprochen (Jesaja 6,9-10 und Hebräer 10,15 Das bezeugt uns aber auch der Heilige Geist als er gesagt hat (Jeremia 31,33-34): 16 »Ich will meine Gesetze in ihr Herz geben.**
6. In dem vom AT verheißenen alles erneuernden Geist, erleben wir die allein in Jesus begründete Gottesgegenwart, also Gottes Vaterliebe (**2.Kor 13,13: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Geistes sei mit euch**).

5. Der Heilige Geist ist Person und Gott, aber ist er als dritte Person Gottes ein Gegenüber zum Gebet?

Gott den Vater und Jesus beten wir als Christen an und beten zu ihnen.

Welche Bibeltexte, theologischen Grundsätze oder Erfahrungen ermutigen dazu, unser Gebet auch an den Heiligen Geist zu richten, ihm zu danken, ihn zu loben, ihn zu bitten? Folgende Gedanken können helfen:

Im letzten Buch der Bibel haben wir 7 Szenen, in denen Gott angebetet wird:

1. **Kapitel 4,1-11:** Johannes wird ergriffen vom Geist Gottes, jener Geist, der am Ende des Buches die Leser einlädt zu kommen. Johannes sieht die Himmlische Welt mit 24 kleinen Throne, von denen aus 24 Älteste anbeten und er sieht auch 4 Gestalte voller Augen (=Augenwesen), die ebenso anbeten und rufen „Heilig ist Gott“. Die 24 Ältesten und 4 Augenwesen beten Gott an. Wo ist Gott? Auf einem Thron sitzt eine Person: **der ewige Schöpfer und der Geist direkt davor zum Thron gehörend**. Die Vollkommenheit des Geistes Gottes drückt in dieser Bilderwelt bildhaft die Zahl 7 aus (= 7 Geister Gottes = Heiliger Geist). Jesus wird nicht erwähnt.
2. **Kapitel 5,1-14:** In der zweiten Szene tritt Jesus als Lamm Gottes zu dem Thron. Unzählige Engel werden genannt, ebenso alle Geschöpfe des Himmels und der Erde stehen dabei, sie alle **beten Gott auf dem Thron und das Lamm an** (der Hinweis auf den Geist Gottes fehlt in diesem Bild).
3. **Kapitel 7,9-17:** In der dritten Szene sehen wir die von Jesus dem Lamm erlösten Glaubenden mit weißen Kleider. Sie und die Ältesten und alle Engel und die 4 Augenwesen beten **Gott und das Lamm** auf dem Thron an, wieder wird der Geist Gottes nicht erwähnt.
4. **Kapitel 11,16** sehen wir eine weitere Szene der Anbetung, wo **Gott** von den 24 Ältesten angebetet wird.
5. **Kapitel 14,1-5:** Lesen wir von **144.000 Musikern, die auf ihren Stirnen den Namen des Vaters und von Jesus tragen** und vor den 4 Augenwesen und 24 Ältesten stehen und vor dem Thron musizieren.
6. **Kapitel 15,1-4:** Wir sehen Musiker, die den Drachen nicht angebetet habe, die vor dem **allmächtigen Gott** ein **Moseslied** und ein **Jesuslied** singen.
7. **Kapitel 19:** Nach der Überwindung der antigöttlichen Stadt Babylon singen 24 Älteste und 4 Augenwesen und unzählige weiß gekleidete Hochzeitsgäste zu Gott dem Allmächtigen auf dem Thron.

Ergänzende Hinweise: 3 weitere Anbetungsszenen gibt es im letzten Buch der Bibel:

1. Johannes fällt entkräftet **vor Jesus** zu Boden (**Off 1,17 Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot; und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige**).
2. Menschen beten den **Drachen** und seine Repräsentanten an (**Off 13,4 Sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Macht gab, und beteten das Tier an**).
3. Zwei Anbetungsversuche von Johannes gegenüber einem mächtigen **Engel** (**Off 19,10 Und ich fiel nieder zu seinen Füßen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Tu es nicht! Ich bin dein und deiner Brüder Mitknecht, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Das Zeugnis Jesu aber ist der verheißene Geist. / Off 22,8 Und als ich's gehört und gesehen hatte, fiel ich nieder, um anzubeten zu den Füßen des Engels, der mir dies zeigte. 9 Und er spricht zu mir: Tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der Mitknecht deiner Brüder, der Propheten, und derer, die bewahren die Worte dieses Buches. Bete Gott an!**)

Fazit zur Frage nach dem Heiligen Geist als Gebets-Adressaten:

1. Ich kann aus der Offenbarung des Johannes die Anbetung von Vater, Sohn und HI. Geist ableiten: In [Off 1,4+5](#) grüßt Johannes uns Leser mit Gnade und Friede von Gott in Gestalt von 3 Personen: 1. Von dem Allmächtigen und Ewigen, 2. Von dem Heiligen Geist – in dem Bild von den 7 Thron-Geistern und 3. von Jesus. Ich gehe davon aus, dass der göttliche Thron immer mit dem HI. Geist, dem Vater und dem Lamm gedacht ist, unabhängig, ob die 7 Geister erwähnt bzw. Jesus werden.
2. Das Gebet zum Heiligen Geist ist allerdings nicht wörtlich in der Bibel zu sehen, auch nicht im Verhalten der Christen des ersten Jahrhunderts. Wörtlich taucht nur das Gebet zum Vater ([Mat 6,9: Vaterunser](#)) und zu Jesus ([Apg 7,59: Stephanus](#)) auf.
3. Üblich scheint im Gebet die Anrede Gottes des Vaters zu sein ([Röm 1,8 Zuerst danke ich meinem Gott durch Jesus Christus für euch alle. / Eph 3,14 Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater](#)). Den Vater (nicht den Geist selbst) kann man um den Geist bitten, den er gerne gibt ([Lukas 11,11-13: Wieviel mehr wird der Vater im Himmel den Geist denen geben, die ihn bitten](#))
4. Demgegenüber ist die Anbetung Jesus selbstverständlich ([Phil 2,10 Es sollen sich in dem Namen Jesu beugen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind](#)). So ruft auch Stephanus sein Gebet zu Jesus ([Apg 7,59 Sie steinigten Stephanus; der rief den Herrn an und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! 60 Er fiel auf die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an! Und als er das gesagt hatte, verschied er.](#))
5. Für die Anbetung des Geistes gibt es demnach weder Schrifthinweis noch ein Schriftverbot.
6. Es ist aber vom Gesamtbild des Dreieinen Gottes biblisch abzuleiten. Wir beten ihn also immer dann an, wenn wir als Christen in unserem Gebet das Wort „Gott“ verwenden und ihn anbeten und anreden.
7. Die konkrete Anrede gegenüber dem Heiligen Geist finden wir allerdings in keinen schriftlichen Berichten und Briefen des 1. Jahrhunderts. Die Anbetung des Geistes ist allerdings in Offenbarung 4 zu lesen. Wie gehen wir mit diesem Hin- und Her an Aussagen um? Sind die Bibelworte so gewichtig, dass eine mögliche Jahrelange Prägung sich bei mir verändert?
8. Praktische Folgerungen für diese theologische Spannung sind für mich: Ich brauche keine Angst vor Anbetung, Dank und Bitte gegenüber dem Heiligen Geist zu haben. Er ist ebenso wie Jesus und der Vater der Gott der Bibel. Betrachte ich mein Leben, so stelle ich fest, dass ich von der Häufigkeit her, ca. zu 50% den Vater anrede, ungefähr 40 % den Sohn und zu 10% den Heiligen Geist.
9. Wir dürfen unser Gebetsleben weiter entwickeln, da der HI. Geist seit Pfingsten Jesus bis zu seiner Wiederkunft repräsentiert. Außerdem sind wir als Kinder Gottes aufgefordert, uns von ihm leiten zu lassen und auf seine Unterstützung im Gebet zu vertrauen ([Römer 8,14+25+26](#)).
10. Eine passende Anrede Gottes ist wichtig, wobei die Herzenshaltung entscheidend ist. Manche wählen eine sehr allgemeine Rede: „Gott. Lieber Gott“. Die Anrede „Jahwe“, „Herr“ und „Gott Abrahams“ wird vom AT her vertreten.
11. Eine gute Anrede kann unser Gottesbild erweitern und unsere Beziehung auf eine tiefere Ebene bringen. Beim Gebet in einer Gebetsgemeinschaft kann unsere Anrede, Freiheit und Sprache aus Liebe zu den Mitbetern beeinträchtigt sein – sie sollen ja verstehen und Amen sagen können. Biblisch üblich ist als Anrede im vertrauten Zweiergespräch zwischen mir und Gott „himmlischer Vater“, bzw. „Papa, lieber Vater“ ([Mat 6,9 / Eph 4,13](#)) sowie „Jesus“ ([Röm 1,8 / 1.Tim 1,12](#)) und Herr“ ([Joh 20,28 / Apg 7,55](#))....
Es gilt also einen guten Weg zu finden, Gott emotional weniger in der Sie-Form anzusprechen, als vielmehr in der Du-Form.